

Herforder Zeitung

Druck und Verlag von Fr. Kuhle in Herford.

für Stadt

und Land

Geschäftsstelle: Herford, Rennstr. 29/31. Fernruf 83

Die Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Bezugspreis Ausgabe 1. Jahrl. 1.60 M., bei Postbezug 1.50 M. u. Bestellgeld. Ausgabe 6. mit „Leben im Bild“ 30 Pf. mehr. Preis der 1. Spalt. Kleinzeile für Stadt u. Landkreis Herford, Oeynhausen u. Amt Rehme 15 Pf., sonst 18 Pf.



Regelmäßige unentgeltliche Beilagen: Herforder Erzähler (täglich), Am Pflug (monatlich zweimal), Haus und Hof (monatlich zweimal), Fabrik und Handwerk (monatlich einmal), Für Jäger und Naturfreunde (monatlich einmal), Mode für Alle (monatlich zweimal).

General-Anzeiger für Stadt u. Landkreis Herford

Amtlicher Anzeiger für Stadt u. Landkreis Herford

Nr. 130

Herford, Mittwoch, den 6. Juni

1917

Schwere Niederlage der Italiener.

Wien, 5. Juni. Amtlich wird gemeldet:

Deftlicher und Südöstlicher Kriegs-
schauplatz.

Unverändert.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Südlich von Jamiano, halbwegs zwischen Monfalcone und der Hermada, erobernten unsere Truppen in planmäßig vorbereiteter und ausgeführter Gegenangriff einen beträchtlichen Teil der vor zwei Wochen in diesem Abschnitt von den Italienern genommenen Gräben zurück. Vergebens warf der Feind seine zu Fuß und mit Kraftwagen herangeführten Reserven in den Kampf, um uns das gewonnenen Gelände wieder zu entreißen. In Tag und Nacht andauerndem Klingen, das sich heute früh infolge des Einsetzens neuer italienischer Verstärkungen zu größerer Heftigkeit steigerte, blieb unsere heldenmütige Infanterie auf der ganzen Linie siegreich; der Feind ist überall zurückgeworfen. Auch die Versuche der Italiener, ihren Südflügel durch Vorstöße bei Costanzica, auf dem Gajsi Feld und östlich von Görz zu entfalten, scheiterten an der tapferen Gegenwehr unserer Truppen völlig. Die Zahl der gestern bei Jamiano zurückgeführten Gefangenen beträgt 171 Offiziere und 6500 Mann. Die im letzten Bericht gemeldete Gesamtsumme ist somit auf die für eine Abwehrschlacht außergewöhnliche Höhe von 22 000 Gefangenen gestiegen.

Ueber Gorizia d'Ampezzo wurde ein feindlicher Doppeldeder im Luftkampf abgeschossen.

Der Chef des Generalstabes.

Bericht des Hauptquartiers.

W.B. Großes Hauptquartier, 5. Juni.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Die Lage an der flandrischen Front ist unverändert. Im Westschildebogen und in den Nachbarschaften steigert sich seit Tagen die Artilleriebeschäftigung am Nachmittag zu äußerster Kraft und hält bis tief in die Nacht an. Zur Feststellung der feindlichen Feuerstellung vorstoßende Abteilungen sind stets zurückgeworfen worden.

Nähe der Miste und zwischen La Bassée-Kanal und der Straße Bapaume-Cambrai war auch gestern an mehreren Stellen die Kampftätigkeit lebhaft; hier blieben gleichfalls Vorstöße für die Engländer ohne Ergebnis.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Längs der Riene und in der westlichen Champagne hat stellenweise der Feuerkampf wieder zugenommen.

Bei Bray wurden zwei nach sehr starker Vorbereitung durchgeführte nächtliche Angriffe unter schweren Verlusten für die Franzosen abgeschlagen. Ostlich der Angriffsstelle hatten eigene Stoßtrupps Gefangene aus den feindlichen Gräben.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.

Nichts Besonderes.

Bei günstigen Wetterverhältnissen war an der ganzen Front bei Tag und Nacht die Fliegerbetätigtigkeit sehr reg. In Luftkämpfen und durch Abwehrfeuer sind gestern 12 feindliche Flugzeuge abgeschossen worden, durch Artilleriefeuer ein Festballon.

Leutnant Bog brachte seinen 32., Leutnant Schäfer den 30., Leutnant Wilmersdorfer den 24. Gegner durch Luftkampf zum Absturz.

Auf dem

Ostlichen Kriegsschauplatz

Es bei vielerorts auflebender Gefechtsbetätigtigkeit zu größeren Kampfhandlungen nicht gekommen.

Mazedonische Front.

Außer Postengestankel keine wesentlichen Ereignisse.

Der Erste Generalquartiermeister: Rudendorff.

Abendbericht.

W.B. Berlin, 5. Juni. Weiterseits von Westschilde dauert die Artilleriebeschäftigung an.

Am Chemin des Dames ist bei Bray ein dritter Nachangriff der Franzosen, am Winterberg ein starker Vorstoß gescheitert.

Es ist nichts Wesentliches.

Brusilow Oberbefehlshaber.

W.B. Petersburg, 4. Juni. (Meldung der Petersburger Telegraphenagentur.) Der Oberbefehlshaber Brusilow ist zurückgetreten. Brusilow ist zum Ober-

befehlshaber ernannt und wird an der südwestlichen Front durch Gurkow ersetzt.

Angriff feindlicher Monitore auf Ostende.

W.B. Berlin, 6. Juni. Feindliche Monitore beschossen am 5. Juni, morgens, Ostende. Eine größere Anzahl von belgischen Einwohnern wurde getötet und verletzt, einiger Sach- und Häuserschaden angerichtet. Stark überlegene Aufklärungsstreitkräfte, die den anmarschierenden Monitoren beigegeben waren, stießen auf zwei unserer Wachtortpedoboote, von denen nach heftigem Gefecht S. 20, bis zum letzten Augenblick feuernd, zum Sinken gebracht wurde. Ein Teil der Besatzung konnte von uns gerettet werden. Die feindlichen Streitkräfte erhielten mehrere Treffer und zogen sich vor dem Feuer unserer Küstenbatterien zurück.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Die Minenpest.

W.B. Haag, 5. Juni. Die Häfen von Harwich, Veith und Gdingen sind wegen Minengefahr gesperrt.

Stockholm.

W.B. Stockholm, 6. Juni. Am Montag begannen die Verhandlungen des holländisch-landnawischen Komitees mit der Delegation der deutschen Sozialdemokratie und Generalkommission der deutschen Gewerkschaften: Ebert, Scheidemann, Dabow, Fischer, Müller, Mollenhuth, Regien, Bauer und Sassenbach. Auf die Begrüßungsrede des holländischen Troelstra antwortete Ebert unter Hinweis auf die Absicht der deutschen Abgeordneten, praktische Friedensarbeit zu leisten. An das darauf folgende mündliche Referat Scheidemanns über die Stellung der deutschen Sozialdemokratie und der Gewerkschaften zu Krieg und Frieden schloß sich eine Debatte, in der Troelstra, Branning und Van Rool sprachen. Laut „Socialdemokraten“ sind die meisten ungarischen und auch bulgarischen Abgeordneten einwilligen wieder heimgefahren.

Die amerikanische Armee.

W.B. New York, 6. Juni. (Reuter.) Die Vorbereitungen für die Registrierung aller Amerikaner von 21 bis 31 Jahren sind jetzt beendet. Die Registrierung findet morgen statt. Man erwartet, daß man 10 Millionen militärfähige Personen zusammenbringen wird, wovon dann 1 Million für den Militärdienst ausgehoben werden soll.

Man glaubt, daß es an einzelnen Orten zu Unruhen kommen wird, aber die Behörden sind entschlossen, jeden Widerstand energisch zu unterdrücken.

Präsident Wilson hat angeordnet, daß der morgige Tag im ganzen Lande als nationaler Festtag betrachtet werden soll.

Aufstand in China.

W.B. Peking, 6. Juni. Die Niederländisch-indische Pressagentur meldet aus Hongkong, daß in Nord- und Mittelschina ein großer Aufstand ausgebrochen ist. Der größte Teil der Armee hat sich den Aufständischen angeschlossen. Viele Dörfer sind besetzt. Die Regierungstruppen flüchten nach allen Richtungen. Zahlreiche Dörfer stehen in Flammen. Es sind viele Menschen getötet.

Feindliche Berichte.

Italienischer Bericht vom 4. Juni. Deftlich von Görz und auf dem Karst nahm die bereits in den letzten Tagen gemeldete Tätigkeit der gegnerischen Artillerie gestern an Heftigkeit zu, dehnte sich von Verbovizza bis ans Meer aus und erreichte besondere Heftigkeit gegen den Monte San Marco. An den Hängen am Dofso Gajsi und östlich von Plondar bekämpfte unser Feuer das des Gegners und hielt Einbruchversuche der feindlichen Infanterie nieder. Auf den Westhängen des Monte San Marco gelang es dem Feinde, der durch sein Geschützfeuer die Verteidigungsanlagen unserer neuen Linie vollständig eingebeutet hatte, durch einen starken Angriff in einigen vorgeschobenen Grabenständen einzudringen, wurde aber durch die rechtzeitige Ankunft von Verstärkungen zum Stehen gebracht und durch sofortige Gegenangriffe in seine Stellungen zurückgeworfen, wobei er schwere Verluste erlitt und außerdem 82 Gefangene, darunter drei Offiziere, verlor. An der ganzen Front war gestern die Fliegerbetätigtigkeit beträchtlich. Am Monte Jabbio wurde ein feindliches Flugzeug durch Feuer heruntergeholt, ein anderes bei Plava in Flammen abgeschossen, ein drittes endlich wurde durch unsere Flieger zur Landung in den feindlichen Linien gezwungen. In der Nacht warfen feindliche Flieger Bomben auf Codigoro, ohne jedoch Todesfälle oder Schaden zu verursachen. Unsere Flugzeuggeschwader bewachten feindliche Hattenlager und Truppenansammlungen in St. Lucia bei Tolmeina und trafen auch den Bahnhof von Reichenberg.

Herford und Minden-Ravensberg.

6. Juni.

Scheckverkehr auf Sparguthaben bei der Kreis Sparkasse.

Bei der Kreis Sparkasse in Herford und ihren Annahmestellen in Bünde, Blottho, Enger, Speng, Mennighüffen, Kirchlegern, Stift Quernheim, Hiddenghausen u. Löhne ist der Scheckverkehr auf Sparguthaben eingeführt. Dadurch sind die Sparer in die angenehme Lage versetzt, über ihre Spareinlagen verfügen zu können, ohne daß sie deshalb den Gang zur Sparkasse oder deren Annahmestellen zu machen brauchen. Auch ist es nicht mehr nötig, bei Einlagen oder Abhebungen das Sparbuch vorzulegen. Lediglich einmal — bei Eröffnung des Scheckverkehrs — ist das Sparbuch bei der Sparkasse oder der entsprechenden Annahmestelle vorzulegen. Das Sparbuch wird dann mit einem entsprechenden Vermerk versehen oder es verbleibt gegen Ausstellung einer Quittung im Depot der Sparkasse. Die Kunden erhalten ein Abrechnungsbuch, welches zu beliebiger Zeit zur Eintragung der inzwischen getätigten Einzahlungen oder Abhebungen vorgelegt werden kann. Die Sparer verfügen über ihr Guthaben entweder durch einen weißen Scheck oder durch Lebensversicherungsantrag. Formulare erhalten die Sparer an der Kasse.

So ist es möglich, daß die Kunden der Kreis-Sparkasse und ihrer Annahmestellen ihre Verleihen anwohnen in der eigenen Wohnung bezahlen können, auch wenn größere Summen in Frage kommen, als gerade im Hause vorhanden sind. Besonders der Lebensversicherungsbereich erhöht durch die Einrichtung eine große Förderung, und kann auf die Annahmestellen der Benutzung dieses Zahlungsmittels nicht oft und nicht nachdrücklich genug hingewiesen werden. Es darf wohl erwartet werden, daß besonders bei den Annahmestellen sich das neue Verfahren gern und rasch einbürgern wird. Die Sparer, welche mit einer Annahmestelle der Kreis-Sparkasse in Verbindung stehen, werden die Neuerrichtung als besonders angenehm empfinden, da das immerhin lästige Einlösen der Sparbücher an die Centrale in Herford bei einer Einlage oder Abhebung und das spätere Abholen derselben in Herford entfällt, und jeder Einleger oder Abheber sofort sein Buch bei Vorlage völlig beigetragen oder abgeglichen wieder mitnehmen kann. Diese neue Einrichtung kann nur sehr begrüßt werden, zeigt sie doch, daß die Kreis-Sparkasse trotz der großen Arbeit, die von ihr in dieser schweren Zeit gefordert wird, jederzeit bemüht ist, den Verkehr zwischen ihren Kunden und sich so leicht und angenehm als möglich zu gestalten.

Verordnung über Frühdrusch.

Das Kriegsernährungsamt gibt bekannt: Zur Sicherstellung der Volksernährung hat der Bundesrat eine Verordnung über Frühdrusch erlassen, durch die die schnelle Ernte der Ernte in den frühestmöglichen Gebieten gewährleistet werden soll. Wegen der mit dem Frühdrusch verbundenen wirtschaftlichen Behinderungen und Unkosten wird den Landwirten in Form von Frühdruschprämien eine besondere Entschädigung gewährt: Vor dem 16. August 1917 60 M für 1 Lo., vor dem 1. September 1917 40 M für 1 Lo., vor dem 1. Oktober 1917 20 M für 1 Lo. Die Besitzer von landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten, insbesondere Treibriemen und Rollen, sowie von Trocknungsanlagen aller Art sind verpflichtet, diese auf Verlangen gegen eine angemessene Entschädigung zum Zwecke der Früherte und des Frühdrusches zur Verfügung zu stellen.

Die gleiche Verpflichtung besteht für die Besitzer von Kraftwerken. Die Besitzer haben auf Verlangen der zuständigen Behörde oder auch auf öffentliche Bekanntmachung zu erklären, ob sich die Maschinen, Geräte und Trocknungsanlagen in gebrauchsfähigem Zustande befinden, oder bis zu welchem Zeitpunkt sie in Stand gesetzt werden können. Erforderlichenfalls kann die zuständige Behörde die Instandsetzung auf Kosten des Besitzers vornehmen lassen. Um den großen Bedarf an Maschinen zu decken, werden nötigenfalls aus den später erntenden Gebieten Maschinen und andere Gerätschaften nach den frühestmöglichen geschafft werden. Insbesondere werden die Kriegswirtschaftsämter und die Kriegswirtschaftsstellen für die Bereitstellung der erforderlichen Betriebsmittel schon vor dem Beginn des Frühdrusches Sorge tragen. Für die Penung fremder Maschinen und Geräte und sonstiger Betriebsmittel wird an die Besitzer eine besondere Vergütung gezahlt.

Die Bestimmungen über die Durchführungsprämien gelten für das ganze Reichsgebiet, also auch für die Bundesstaaten, in denen bereits im Wege der Landesgesetzgebung Maßnahmen zur Durchführung des Frühdrusches eingeleitet sind.

Infolge des Verjagens des Verbandes Deutscher Druckpapierfabriken sind wir leider gezwungen, den Umfang unserer Zeitung noch weiter einzuschränken. Wir bitten unsere Leser um Nachsicht für diese Notwendigkeit, die nicht unsere Schuld ist, sondern für welche das Syndikat der Deutschen Druckpapierfabriken die Verantwortung zu übernehmen hat. Trotz langmonatlicher Vorausbestellung hat diese Organisation die Papierlieferung, zu der sie verpflichtet ist, bis heute nicht ausgeführt.

gt. Bestandserhebung von Nadelrundholz. Gemäß Bekanntmachung Nr. H 1. 1856/3. 17 R. R. A. betreffend Bestandserhebung von Nadelrundholz vom 1. Mai 1917 ist als Stichtag für die am 1. Mai 1917 vorhandenen gewachsenen Vorräte an gekältem Nadelrundholz der 15. Mai 1917 bestimmt worden. Die Zahl der bei der Holz-Meldestelle Berlin SW. 11. Königgräferstr. 100 a eingelaufenen Meldungen läßt erkennen, daß nur ein Teil der von der Bekanntmachung betroffenen Personen der Meldepflicht genügt hat. Es wird erneut auf die Pflicht der Meldung hingewiesen mit dem Bemerkung, daß die Meldestelle mittels Postkarte von der Holz-Meldestelle anfordern wird.

h. Gegen die weitere Abschachtung von Milchvieh wendet sich eine Entschädigung, welche der Westfälische Bauernverein in seiner letzten Sitzung angenommen hat. Diese Stellungnahme ist unseres Erachtens nach sehr berechtigt.

m. Mobilmachung der Herforder Frauen. Die Leiterin der Frauenarbeitsniederstelle Viefeld, Frä. Olga Lange, hielt gestern in der hier gebildeten „Ausflug für Frauenarbeit“ einen Vortrag im Rathause, über die Förderung der Frauenarbeit im Kriege. Nach den Schilderungen handelt es sich darum, die Mobilmachung der weiblichen Bevölkerung planmäßig vorzunehmen und die in Arbeit stehenden arbeitsfähig und arbeitswillig zu erhalten. Die Durchführung der Organisation nach den von Kriegsamt gegebenen Richtlinien ist Sache der Kriegswirtschaftsstelle, die bei jedem Armeekorps gebildet ist. Diese Kriegswirtschaftsstellen bedürfen der Mitarbeit der Frauenarbeitsniederstellen und der örtlichen Fürsorgestellen. Die letzteren kommen allein für die Durchführung der Anregungen der Kriegswirtschaftsstellen in Betracht. Nach eingehender Besprechung, an der auch ein Vertreter der hiesigen Gewerbeinspektion teilnahm, wurde beschlossen: 1. In Versammlungen der Frauen und Mädchen zu belehren und aufzuklären. 2. Fabrikpfliegerinnen anzustellen, deren Aufgabe es sein soll, Arbeitswillige zu ermitteln und zur Aufnahme der ihnen nachgewiesenen Arbeit zu veranlassen. Zunächst sollen die Pfliegerinnen Material über die Zahl der in Betracht kommenden Arbeitskräfte sammeln, um eine Grundlage für die zu treffenden weiteren Maßnahmen zu gewinnen. 3. Vielleicht einen Kinderhort zu errichten, in dem die Kinder der Arbeitswilligen Aufnahme finden können. In späteren Zusammenkünften sollen weitere notwendige Maßnahmen besprochen werden.

h. Erzeugerpreise für Obst. Nach einer amtlichen Bekanntmachung dürfen die folgenden Obstsorten beim Verkauf durch den Erzeuger die nachstehenden Preise nicht überschreiten werden: Erdbeeren 1. Wahl 0.55 M., Erdbeeren 2. Wahl 0.50 M., Walderdbeeren 1. M., Johannisbeeren, weiße und rote, 0.30 M., Johannisbeeren (schwarze) 0.40 M., Stachelbeeren, reif und unreif, 0.30 M., Himbeeren 0.50 M., Blaubeeren 0.25 M., Preiselbeeren 0.35 M., faule Kirschchen 0.20 M., fäule Kirschchen 0.25 M., fäule Kirschchen, große, harte 0.35 M., Schattenmorellen 0.40 M., Glaskirschen 0.45 M., Reineclauden, große, grüne 0.30 M., Mirabellen 0.40 M. Die bei den Landes-, Provinz- und Bezirksstellen für Obst und Gemüse gebildeten Preis-Kommissionen können für ihr Wirtschaftsgebiet andere Erzeugerhöchstpreise bestimmen die die vorstehenden Preise nicht um mehr als 10 v. H. übersteigen oder dahinter zurückbleiben, sowie bei Erd-

und Zubehör. zum 1. Okt. 31